

Presse-Information

4. Februar 2011

Halberstadtwerke stärken die Region

Standortbilanz belegt Bedeutung des Energieversorgers für Arbeitsplätze, Wirtschaft, kommunale Haushalte und Klimaschutz

HALBERSTADT. Die Halberstadtwerke sind nicht nur Teil der Region, sondern auch Impulsgeber: Sie tragen maßgeblich zur Lebensqualität bei und sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ihrer Heimat. Das belegen die Ergebnisse der ersten Standortbilanz, die der kommunale Energieversorger heute (4. Februar) vorgestellt hat: Demnach bleiben unterm Strich rund 43 Prozent des Umsatzes in der Region, 28 Prozent muss das Unternehmen für den Bezug von Strom und Gas außerhalb ihres Netzgebietes ausgeben. Die restlichen 29 Prozent an Ausgaben sind für Anschaffungen, die in der Region nicht zu bekommen sind oder Landes- und Bundessteuern. Durch seine Aktivitäten sichert der kommunale Energieversorger nicht nur 117 Arbeitsplätze im eigenen Unternehmen, sondern schafft zusätzlich weitere 292 Arbeitsplätze indirekt im Handel, Handwerk sowie in Dienstleistungsunternehmen. Die Zahlen fußen auf den Daten des Geschäftsjahres 2009. „Was wir seit Jahrzehnten aus Überzeugung tun, haben wir nun erstmals bewerten lassen“, erklärt Bodo Himpel, Geschäftsführer der Halberstadtwerke, zur Motivation des Unternehmens, eine Standortbilanz in Auftrag zu geben.

Knapp sieben Millionen Euro für kommunale Haushalte: Die Analyse des unabhängigen Münchner Beratungsunternehmens Eckart & Partner dokumentiert die Wirtschaftstätigkeit in konkreten Zahlen. Mit Zahlungen in Höhe von knapp sieben Millionen Euro an Kommunen in ihrem Netzgebiet sowie kommunale Anteilseigner leisteten die Halberstadtwerke ihren Beitrag zum Allgemeinwohl. Fünf Städte und 25 Gemeinden können sich auf die Zahlungen verlassen. „Für Kommunen werden verlässliche Einnahmen wie von uns immer wichtiger“, sagt Ralph Botschen, ebenfalls Geschäftsführer der Halberstadtwerke.

„Unsere Zahlungen tragen zur Stabilisierung der kommunalen Haushalte bei.“ Darüber hinaus sei es den Halberstadtwerken wichtig, auch die heimische Wirtschaft zu fördern. „Wir vergeben bei gleichem Preis-Leistungs-Verhältnis Aufträge vorrangig an Betriebe aus der Region – 2009 war das ein Auftragsvolumen von rund zehn Millionen Euro“, ergänzt Bodo Himpel. „Auch von unseren Förderprogrammen für unsere Kunden profitieren Handwerk und Handel direkt wie indirekt.“ Unterm Strich blieben so 2009 von jedem Euro Umsatz gut 43 Cent in der Region – unter anderem für regionalen Energieeinkauf, Investitionen vor Ort, Aufträge an regionale Betriebe, Löhne und Gehälter der Mitarbeiter sowie Steuern und Abgaben. Für das Jahr 2010 rechnen die Verantwortlichen mit vergleichbaren Ergebnissen.

Sichere Arbeitsplätze erhöhen Kaufkraft: Bei den Halberstadtwerken arbeiten derzeit 117 Menschen, hinzu kommen 14 Ausbildungsplätze. „Sichere Arbeitsplätze mit einer Perspektive für gut ausgebildete, junge Menschen stärkt die Region und verringert die Abwanderung“, informiert Ralph Botschen. „Deshalb legen wir großen Wert auf die Ausbildung junger Menschen und die Fortbildung erfahrener Mitarbeiter.“ Die Standortbilanz belegt, dass jeder der 117 Arbeitsplätze bei den Halberstadtwerken weitere 2,5 Jobs in der Region sichert. „Unsere Mitarbeiter leben hier, sie kaufen hier ein, gehen ins Kino sowie ins Restaurant und modernisieren ihre Wohnung mit örtlichen Handwerkern, um nur ein paar Beispiele zu nennen“, erläutert der Chef der Halberstadtwerke diesen Analyse-Wert. „Insgesamt sichern wir durch unser Tun direkt und indirekt 409 Arbeitsstellen in der näheren Umgebung.“

Gute Noten für Versorgungssicherheit: Die Halberstadtwerke zeichnen sich durch kontinuierliche Investitionen in ihre Versorgungsnetze aus. In den vergangenen zehn Jahren hat der Versorger über 100 Millionen Euro in die Netzinfrastruktur investiert. Allein im Jahr 2009 gab er rund 10 Millionen Euro für Wartung, Modernisierung und Erweiterung seines Erdgas-, Strom-, Wasser- und Wärmenetzes aus, um über 35.000 Haushalte in 30 Städten und Gemeinden stets sicher mit Energie und Trinkwasser versorgen zu können. Allein 23 Mitarbeiter kümmern sich darum, dass die Versorgungsadern sicher funktionieren. „Die Ausfallzeiten bei Strom, Erdgas und Wasser sind im Vergleich zum Bundesdurchschnitt hervorragend“, sagt Bodo Himpel. Er lobt hierzu auch die Mitarbeiter in

der Leitstelle und im Bereitschaftsdienst: „Wenn die ersten Kunden anrufen, um die Störung zu melden, sind unsere Monteure oft bereits vor Ort, um den Schaden zu reparieren.“

Engagiert für den Klimaschutz: Auch das Engagement der Halberstadtwerke für den Klimaschutz hat das Beratungshaus kritisch unter die Lupe genommen. Die Energieberater der Halberstadtwerke haben im Analysejahr 2009 fast 500 Kunden informiert, wie sie Energie effektiv einsparen können. „Seit vergangenem Herbst beraten wir neben Halberstadt auch in Osterwieck“, erläutert Ralph Botschen. „Die Beratung unserer Kunden ist uns insgesamt elf Vollzeit-Stellen wert.“ Durch Förderprogramme motiviert der Energieversorger beispielsweise Kunden auch zum Austausch ihrer alten Heizungen und zum Umstieg auf Erdgasautos. So konnte 2009 ein Dutzend hochmoderne Erdgasheizungen dank des Förderprogramms installiert werden. Zudem vergeben die Halberstadtwerke zusammen mit der Stadt Halberstadt seit 2003 den jährlichen Umweltpreis für Leistungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz in mehreren Kategorien. „Die Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien bauen wir kontinuierlich aus – in Form von Blockheizkraftwerken, Fotovoltaikanlagen und einer eigenen Biogasanlage. Wir liefern zudem „grünen“ Strom – seit April 2009 aus dem Klärschlamm der Halberstadter Kläranlage“, erklärt der Geschäftsführer weiter. Die Halberstadtwerke haben durch ihre umfangreichen Klimaschutzaktivitäten den Kohlendioxidausstoß in den vergangenen 20 Jahren um 330.000 Tonnen gesenkt. Zum Vergleich: Um 330.000 Tonnen Kohlendioxid zu kompensieren, bräuchte man 33.000 Hektar Waldgebiet – das entspricht etwa 46.200 Fußballfeldern.

Verantwortung für die Lebensqualität: Als regional verwurzelt Unternehmen fühlen sich die Halberstadtwerke für die Lebensqualität in der Region mitverantwortlich. Sie fördern vor allem den Sport und Bildung, wie die Zahlen der Standortbilanz dokumentieren. Insgesamt rund 30.000 Euro flossen 2009 in regionale Projekte, beispielsweise in den Energieunterricht in Schulen. „Wir leisten unseren Beitrag, um die hohe Lebensqualität in der Region zu erhalten“, sagte Ralph Botschen. „Die Förderung von Sport und Bildung liegt uns besonders am Herzen. Wir möchten das Angebot noch vielfältiger machen, um die Attraktivität der Region als Lebensmittelpunkt zu erhöhen.“

Die Halberstadtwerke legen traditionell großen Wert darauf, ihrer Verantwortung für Kunden, Mitarbeiter, Partnerunternehmen und beteiligte Kommunen gerecht zu werden. Sie fokussieren ihre Aktivitäten auf die Region. „Bei einem kommunalen Unternehmen wie unserem haben die Bürgerinnen und Bürger quasi ein Mitspracherecht“, erklärt Ralph Botschen, „über Gemeinde-, Stadt- und Kreisgremien haben sie Einfluss auf unsere Unternehmenspolitik. Das finden wir gut. Denn wir wollen, dass von unserem Erwirtschafteten die Region profitiert – und nicht, wie bei manchen anderen Unternehmen, ferne Konzernzentralen oder Privatinteressen.“

Ansprechpartner für die Presse:

Renate Purpus

Tel: +49 (3941) 579 - 336

Funk: +49 (172) 325 64 06

Fax: +49 (3941) 579 - 13336

Email: purpus@halberstadtwerke.de